

Bismarck hui, Hussein pfui!

Sowenig es eine fürstlich Schleswig-Holsteinische Nation gab – aber historisch Interessierte wissen ja ohnehin, daß Bismarck, der bis heute nicht ganz grundlos als Stifter der deutschen Einheit gefeiert wird, nicht nur das Emirat Schleswig-Holstein eroberte, sondern auch das Scheichtum Hannover, das Fürstentum Nassau usw., bis sogar der Sultan von Saudi-Bayern seine Öltürme freiwillig abliefern ließ. Aber »Spaß« beiseite: so wie Ludwig XIV. nebst Anrainern nach dem 30jährigen Krieg den geschwächten Nachbarn in 36 Barockfürstentümer zerhacken ließ, reaktionären Dreck also, dessen Bestand von ihm und seinen Nachfolgern garantiert wurde, bis die Französische Revolution es ihnen und deren Nachfolgern nicht mehr erlaubte, so hinterließ das Britische Empire, nachdem es die Golfregion längere Zeit beherrscht hatte, nach seinem erzwungenen Rückzug der beglückten Welt und den noch viel beglückteren Erdölgesellschaften einen Sack voll elendester mittelalterlicher Scheich- und Königstümer, in denen vom Handabhacken bis zum Klitoriserausschneiden jede Scheußlichkeit im Schatten der Bohrtürme gedeiht, an denen etliche Feudalfürsten, zuvor eher bescheidene Häuptlinge kleiner Ziegenhirtenstämme ansonsten unbewohnter Sandwüsten, aufs allerkräftigste absahnen. Findet sich einmal ein leidlich aufgeklärter, freilich kriegerischer **bürgerlicher** Führer eines **Flächenstaates** dieser Gegend – in welchem keine Hände abgehackt werden, dafür aber die Geschlechter gleichberechtigt sind, der **einmal** tut, was Bismarck **fünfunddreißigmal** tat, dann sollen wir uns ganz schrecklich über diese Missetat gegen ein paar Parasiten empören, unsere Köpfe und Kriegsschiffe dafür hinhalten, Bismarck, den »Irren von Preußen« usw., um mit BILD zu reden, aber durchaus weiter in den Geschichtsbüchern loben und seine Denkmäler keineswegs einschmelzen. Ist ja auch alles gaaaanz anders . . . nicht wahr, liebes Lehrerlein, das derlei im Schweiß seines Angesichts dem freiheitlich-demokratischen Nachwuchs beizubringen hat?!

Ist es ja auch: ob Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt, Reuß ältere oder jüngere Linie: die ganzen von Bismarck eher zwangs- und kriegsweise zusammengeschlossenen deutschen Fürstentümer waren wenigstens **besiedelt**, sprachen wenigstens leidlich eigene Dialekte statt einheitlichem Arabisch-Deutsch, waren mehr als ein paar Bohrtürme mit einem Scheich, einem Exklusivvertrag mit Shell und ein paar Verwandten des Scheichs (den sogenannten Staatsbürgern). In der Tat: welch großes Unrecht beging doch der Gründer der deutschen Einheit! (Jedenfalls ein größeres als der Aspirant der arabischen Einheit.) Oder hat jemals jemand

- a) einen Yeti bei der Paarung oder
- b) einen kuwaitischen Staatsbürger bei der Arbeit beobachten können?

Dagegen sind die Liechtensteiner richtig fleißig!

Denn, was jetzt natürlich nicht so gern ausgeplaudert wird, die **Arbeit** in Kuwait taten natürlich keineswegs dessen Staatsbürger – nein, o Ihr Freunde des Ausländerwahlrechts, es waren auf niedriger Ebene, dem eigentlichen Malochen auf den Ölfeldern also, Palästinenser, Libanesen, Inder, Pakistanis usw. in **gänzlicher, absoluter** Rechtlosigkeit – hier wäre doch trotz geringer Hautfarbendifferenz von Eurer lautstarken Seite wenigstens **ein bißchen** Anti-Apartheid-Engagement gegen Seine Durchlaucht den Emir von Kuwait angebracht gewesen –, und die Intelligenz-Arbeit, also Ingenieurs-, Geologen- u. ä. Arbeit, taten Italiener, Deutsche u. a., eben jene »Geiseln«, deren Zwangs-Anwesenheit in den militärischen Zentren Iraks so unangenehm deutlich macht, wer bei einem Angriffskrieg in einem Konflikt, der ihn einen **Dreck** angeht, seine eigenen Landsleute als erste getötet hätte. Aber **muß** er das? Muß er das, nur weil die Besatzer des Panamakanals und die Eroberer des unabhängigkeitsliebenden Grenada es ihm **befohlen haben**?! O Ihr Knechtsseelen! (Oder ist der Fehler nur bei Hussein zu suchen, weil er nicht proklamiert hat, daß der Emir von Kuwait wegen Rauschgifthandels und Steuerhinterziehung dringend vor ein irakisches Gericht gehöre?)

Aber doch, müssen wir. Endlich mal wieder ein richtiger Krieg mit echten deutschen Truppen, wenn auch leider nur als US-Hilfstruppen, aber immerhin . . . dafür hat man nun den letzten Halt verloren, da ist der **selbständige** Status nun einmal dahin. Aber im imperialistischen Troß, da darf der Deutsche sich **bewähren** – hurra, endlich –, jedenfalls wenn man unseren Vorzeige-Neunzehnjährigen aus der Presse trauen darf.

Und nun die angebliche Gegenseite: das Grundgesetz stehe leider gegen einen Krieg (gegen ein Land, das uns nie angegriffen hat noch das leiseste Anzeichen zeigt, dies jemals vorzuhaben), weil es einen

Angriffskrieg verbietet... als wäre ein solcher nicht auch **ohne** Grundgesetz (ein Fetisch? eine Vereinbarung? eine heilige Schrift? oder was – intelligente Schüler sind gefragt) äußerst verabscheuenswert. Man komme uns **nicht** mit dem Angriff auf ein paar Bohrtürme mit einem Scheich drauf und dem **höchsten** Pro-Kopf-Einkommen der Welt: als Hussein seine **Kurden** angriff, **da** hättet Ihr schreien dürfen, **da** hättet Ihr nach der Bundeswehr rufen dürfen, **das** war ein Unrecht – aber wegen ein paar Maden im Ölspeck...

Oder sehen wir die Sache wieder anders: hätte z. B. irgendein französischer Monarch, wie die Engländer Arabien, Deutschland besetzt, hätte dieses aber verlassen müssen und noch schnell den Emir von Dortmund als Souverän des Ruhrgebiets eingesetzt und ihm Waffenhilfe zugesichert – fändet Ihr es dann sehr gerecht und einen wahren Zornesgrund, diesen Ruhremir im Eingliederungsfalle mit der Begründung gegen Flurbereinigung zu verteidigen, »es gehe nicht an, daß ein Staat die Hälfte der Industrieproduktion Europas kontrolliert«? Das aber, nur mit den Erdölreserven der Welt, war Bushs offene und ehrliche Begründung für seinen militärischen Angriff auf den Irak... lernt wenigstens von der **Offenheit** des neuen Cäsar! (Denn eine gewisse Ähnlichkeit zwischen dem römischen und dem US-Imperium besteht schon, auch wenn dieses prompt nach dem Zusammenbruch des Ostblocks, für Kindergemüter und Lehrgemüter und Pressefritzen, die ihm hörige UNO vorschleibt... hätten die Römer auch gemacht.)

Also kurz: unabhängiges Denken gedeiht nur durch Zusammenschluß. Die Beherrschten und Machtlosen einer ganzen Welt unter dem US-Stiefel tun gut daran, ihn der Anpassung und dem nicht-klinischen Hirntod vorzuziehen.

PS: Wo bleiben eigentlich unsere Friedensbewegten? Jetzt, wo wirklich Krieg ausbricht, mit Beteiligung der deutschen Armee?! Wie wär's denn jetzt mit ein paar Schwertern zu Pflugscharen, o Ihr wohlgetauften und wohlparteilichen Oberpazifisten und Superdemokraten? Wo sind unsere deutschen und sonstigen Pazifisten also jetzt, beim ersten Angriff von Kriegsschiffen auf Handelsschiffe? Rar wie die Maiglöckchen im Winter!! oder wie die Pazifistenverbände bei Ausbruch des 1. Weltkriegs.

PSS: Wußten Sie schon (oder: noch), daß die USA ihrerseits im letzten Krieg die Bürger der mit ihnen kriegführenden Staaten, darunter auch erkennbare Antifaschisten, sofort internierten? Es lebe das Gedächtnis!

Merke: Es gibt schon etwas Kritischeres (und im Sinne der letzten 200 Jahre »Linkeres«) als Grüne und Feministinnen... na ja, eine wird's.

Flugblatt des Bundes gegen Anpassung, 31. August 1990

Leitfaden für die moderne Knechtsseele

Bislang wendeten wir uns zu Semesterbeginn mit einem Flugblatt an die studentische Öffentlichkeit, in dem wir unser Programm vorstellten oder zu Themen von allgemeinem Interesse Stellung bezogen. Das ist diesmal nicht der Fall, und zwar aus einem ganz einfachen Grund: An den westdeutschen Universitäten ist – wie überhaupt in diesem Hitler'schen Nachfolgestaat – die Meinungsfreiheit faktisch abgeschafft. Wenn Ihr Erstsemestler seid, könnt Ihr die Vorfälle nicht oder nur in entstellter und verhetzter Form kennen; allerdings hättet Ihr die **Tendenz** bemerken müssen, sofern Euch Eltern und Lehrer nicht die Sinne verkleistert und das Gehirn verklebt haben. Wenn Ihr es als Mangel, ja als Unrecht empfindet, daß man Euch am freien Zugang zu abweichenden Meinungen hindert, dann bedankt Euch bei euren Kommilitonen, die gejoht oder tatenlos zugeschaut haben, als unsere Vertreter von AStA-Schlägern aus einer der letzten Uni-VVs geprügelt wurden. (Allerdings habt Ihr noch die Möglichkeit, Euch ein authentisches Bild von uns durch die Lektüre unserer Schriften zu machen. **Noch:** weil es gut sein kann, daß die Unibürokratie und ihre Zöglinge demnächst dafür sorgen, daß wir keinen Büchertisch mehr machen können, weil dadurch der freiheitlich-demokratische Mensafraß beeinträchtigt wird – so geschehen in Karlsruhe.) Falls der Leser dieses Flugblatts höheren Semesters ist und von alledem gaaar keine Ahnung hat – nun, derlei hat's schon mal gegeben: daß kein Schwein etwas gesehen oder gehört haben will. Der neugierige und noch nicht völlig hirntote Leser sei also auf unsere Originalschriften verwiesen. Heute wollen wir aber ausnahmsweise einmal das Wort an den anpassungswilligen Großteil